

Erfahrungsbericht

PJ-Tertial: Innere Medizin im Salzkammergut-Klinikum Bad Ischl vom 22.05.2023-10.09.2023

Vorbereitung

Da ich gerne ein Tertial meines praktischen Jahres im europäischen Ausland absolvieren wollte und ich viel Gutes über die PJ-Erfahrungen in Österreich gelesen hatte, viel meine Wahl auf Bad Ischl. Die Bewerbung für das PJ-Tertial in Bad Ischl war ziemlich unkompliziert. Um an einem österreichischen Krankenhaus das PJ machen zu können, muss man sich zunächst bei der Klinik selbst bewerben. Ich habe mich ungefähr zwei Jahre zuvor beworben, da die Plätze in Österreich schnell weg sind. Bad Ischl gehört zum Klinikverbund der Salzkammergut Kliniken und meine Bewerbung lief über Frau Sonja Schausberger. Nachdem ich aus Bad Ischl die Zusage hatte, sollte ich noch einen Nachweis über meine Impfungen (Masern, Windpocken und Hepatitis B) sowie ein ausgefülltes Datenblatt an Frau Schausberger senden.

Die weitere Bewerbung lief dann über das ZibMed ab, von welchem man genaue Informationen bezüglich weiterer Unterlagen, die man für die Erasmus-Bewerbung braucht, bekommt. Nachdem man die Bewerbungsunterlagen plus die Zusage aus Bad Ischl beim ZibMed abgegeben hat, leitet man das unterschriebene Learning Agreement sowie den Letter of Intent selbstständig an die Uni Wien weiter. Danach erhielt ich eine Rückmeldung vom International Office der Universität Wien. Es wurden noch weitere Unterlagen wie ein Passfoto, ein Scan vom Reisepass/Personalausweis benötigt, welche man im [Bewerbungsportal Mobility Online](#) hochladen sollte. Danach sendet man das unterschriebene LA zurück an das ZibMed und die Auszahlung der Erasmus-Förderung kann in die Wege geleitet werden. Bezüglich der Anerkennung gibt es keine Probleme, da das Krankenhaus Bad Ischl beim LPA Düsseldorf anerkannt ist. Der Semesterbeitrag für Wien kostet 21€ und kann kurz vor Beginn des Tertials überwiesen werden. Die Uni Wien übernimmt sowohl die Unfall-, als auch die Haftpflichtversicherung.

Der Auslandsaufenthalt

Das Klinikum Bad Ischl bietet allen Mitarbeiter*innen einen Platz im Wohnheim an. Es gibt Einzel- und Doppelzimmer. Ich habe in einem Doppelzimmer gewohnt und monatlich 90€ dafür bezahlt. Die Einzelzimmer kosten 150€. Jede Woche wird das Zimmer geputzt und mit frischen Handtüchern und Bettwäsche ausgestattet. Die meisten Zimmer haben keine eigene Küche, aber auf jedem Stockwerk gibt es eine Gemeinschaftsküche, welche mehr oder weniger gut ausgestattet ist. Außerdem sind direkt vor dem Wohnheim Parkplätze, welche kostenlos genutzt werden können. Fußläufig vom Wohnheim gibt es mehrere Einkaufsmöglichkeiten. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Österreich etwas teurer als in Deutschland.

Klinikalltag

Ich war in meinem PJ-Tertial in Bad Ischl in der Inneren Medizin. Der Arbeitstag begann dort täglich um 8:00 Uhr mit der Morgenbesprechung. Danach waren wir KPJ-Student*innen vor allem in der Akutaufnahme eingeteilt. Das klinisch praktische Jahr (KPJ) ist in Österreich gleichzusetzen mit dem deutschen PJ. In der Akutaufnahme durfte man nach einiger Zeit sehr eigenständig arbeiten und Patient*innen komplett selbst betreuen. In den 16 Wochen, die ich dort verbracht habe, hat mir das auch am meisten Spaß gemacht und ich habe dort am meisten gelernt. Die Oberärztin in der Akutaufnahme war immer bemüht uns etwas beizubringen und hatte immer wieder kleine Fortbildungen für uns vorbereitet. Wenn in der Akutaufnahme nicht viel los war, konnte man entweder auf Station gehen, um dort bei der Visite mitzugehen oder man ging in die Diagnostik und konnte dort bei Herz-Echos, Punktionen usw. zusehen. Leider durfte man dort nur sehr selten selbst etwas machen und war eher Beobachter*in. Nicht sehr regelmäßig, aber ab und zu gab es von den Oberärzt*innen Fortbildungen für uns. Ansonsten wurde man am Vormittag immer wieder von der Pflege auf Station angerufen, um Zugänge zu legen oder Blutabnahmen zu machen. Da dies in Österreich normal pflegerische Tätigkeit ist, wird man vor allem bei schwierigen Patient*innen gerufen. Um 13:00 Uhr war jeden Tag Mittagsbesprechung. Danach konnte man je nachdem wie voll die Akutaufnahme war zwischen 14:00 und 15:00 Uhr nach Hause gehen. In Absprache mit der Oberärztin in der Akutaufnahme konnten wir Dienste mitmachen und bekamen im Ausgleich dazu einen Tag frei.

Da die Klinik eher klein ist, waren die internistischen Krankheitsbilder nicht sehr ausgefallen. Herzinfarkte und Schlaganfälle wurden beispielsweise immer direkt weiter nach Salzburg oder Linz verlegt. Für mein erstes Tertial fand ich es aber sehr angenehm erstmal die Basics zu lernen. Häufige Krankheitsbilder waren: kardiale Dekompensation, hypertensive Entgleisung,

Hyperglykämie, Vertigo, fieberhafte Infekte, allergische Reaktionen usw.. Für den Einstieg fand ich das sehr gut, wer aber komplexe Fälle sehen möchte, sollte vielleicht eher in ein größeres Haus gehen.

Falls man möchte, kann man im Krankenhaus chirurgische Rufdienste als OP-Assistenz mitmachen. Die Dienste sind immer für 24 Stunden und werden egal ob man gerufen wird oder nicht mit 100€ vergütet.

Freizeit

Wer gerne in der Natur ist, hat im Salzkammergut unbegrenzte Freizeitmöglichkeiten. Egal ob bergsteigen, Fahrrad fahren, schwimmen, wandern, klettern oder einfach nur am Badensee entspannen, die Gegend um Bad Ischl hat das alles zu bieten. Ich war von Mai bis September dort und konnte den Sommer in vollen Zügen genießen. Bad Ischl selbst ist eher klein (12.000 Einwohner*innen). Da es aber sehr touristisch ist, war in den Sommermonaten ständig etwas geboten. Zum Beispiel waren einige Konzerte im Kurpark, es gab ein Street Food Festival und ein Weinfest. Ich finde, dass das Salzkammergut definitiv eine der schönsten Gegenden in Österreich ist.

Nach dem PJ

Nach dem Tertianat benötigt man die unterschriebene PJ-Bescheinigung der Uni Wien. Diese Äquivalenzbescheinigung findet man auf der Website der Uni Wien. Die unterzeichnete Bescheinigung wird so vom LPA anerkannt.

Für die Erasmus Förderung benötigt man noch den Letter of Confirmation und den Part „After the Mobility“ vom Learning Agreement.